

Märkische Oderzeitung



Die begehrten Reste der Reste

Erkner (ib) Seit es die Tafel Erkner gibt, hat der Verein Tiere für Euch zunehmend Probleme, genügend Futter für den Kinderbauernhof Erkner zusammenzubekommen. "Es ist gut, dass das Essen Bedürftigen zugute kommt", sagt Vereins-Chef Dirk Heisig. Ihm gehe es vielmehr um einen Anteil an den Resten von den Resten. Derzeit verfüttert Eberhard Bathke aus Neu Zittau alle Tafel-Reste. "Es würde für beide reichen", meint Heisig. Seine Einrichtung sei im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch zu Gegenleistungen bereit.

"Ich wünschte, man könnte sich irgendwie verständigen", sagt der Kinderbauernhof-Chef. "Unsere Kleintiere sind ja nicht zum Schlachten." Vielmehr sollten die Kinder über den Umgang mit den Tieren verantwortungsvolles Handeln und Toleranz lernen. "Wir haben da sehr gute Erfahrungen gemacht, immerhin gibt es unseren Verein seit 1996 und den Kinderbauernhof seit 1998." Die Tiere bräuchten Futter, nur könne der Verein das nicht alles kaufen. "Wir brauchen keine Mengen, sondern regelmäßige Gaben - das ist wichtig." Immerhin gilt es neun Schafe, acht Ziegen, fünf Schweine und viele Kaninchen sowie Meerschweinchen zu ernähren. Auf dem Kinderbauernhof lernen drei Lehrlinge Tierpfleger für Heim- und Pensionstiere in einer Verbund-Ausbildung mit dem Freizeit- und Reitbetrieb dort.

"Ich kann mich nicht darauf einlassen, regelmäßige Lieferungen zuzusagen, weil wir selbst unregelmäßig was bekommen", sagt Tafel-Chef Siegfried Unger, Vorstand der Gesellschaft für Arbeit und Sozialrecht (Gefas). Richtig sei, dass die Konzerne angewiesen haben, erst die Menschen zu versorgen. Die Gefas betreibt die Tafeln in Erkner, Storkow, Beeskow und Fürstenwalde. Gleichzeitig verweist Unger darauf, dass Eberhard Bathke auch die Tafel sponsere.

"Wir sind überzeugt, dass der Verein gute Kinderarbeit macht. Und wir wollen dem Bauernhof das geben, was möglich ist", so Unger. "Wir haben das Thema auf dem Tisch."

Mittwoch, 08. Juli 2009 (08:23)